

# Bündnis Junge Ärzte – die Zukunft des Gesundheitswesens aktiv mitgestalten

Das Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) ist eine interdisziplinäre Interessenvertretung junger Repräsentanten von 24 Fachgesellschaften und Berufsverbänden und deckt die gesamte Bandbreite der ärztlichen Versorgung ab. Die Young DOG engagiert sich mit 2 Vertretern im BJÄ und setzt sich mit den Bündnismitgliedern für eine zukunftsfähige, qualitätsgesicherte und patientenorientierte medizinische Versorgung ein. Über Publikationen, Veranstaltungen sowie Vernetzung bringt sich das BJÄ aktiv in den gesundheitspolitischen Diskurs ein und vertritt die Perspektive von jungen Ärztinnen und Ärzten.

## Gesundheitspolitische Positionierung

In den vergangenen Jahren hat das BJÄ vielfältige Teilbereiche der medizinischen Versorgung adressiert. Hierfür diskutiert das Bündnis mit verschiedenen Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen, wie beispielsweise mit dem Präsidenten der Bundesärz-

tekammer, Dr. Klaus Reinhardt. Neben aktuellen Stellungnahmen zu gesundheitspolitischen Aspekten veröffentlicht das BJÄ regelmäßig strategische Positionspapiere, die auf den Frühjahrs- und Herbsttreffen diskutiert werden.

Zuletzt hat das BJÄ Stellung bezüglich digitaler Innovationen im Gesundheitswesen bezogen – eine stärkere Ausrichtung auf digitale Anwendungen ist dem Bündnis wichtig – dies aufgrund des demografischen Wandels, einer zunehmenden Komplexität der Medizin sowie einer oftmals eingeschränkten fachärztlichen Versorgung ländlicher Regionen [1]. Das BJÄ fordert die Politik auf, Innovationen im klinischen Alltag zu ermöglichen und hierfür die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen. Nur so kann die Ärzteschaft den zukünftigen Veränderungen im Gesundheitswesen gerecht werden. Wichtig ist dem Bündnis, dass der digitale Wandel des Gesundheitswesens aktiv und aus ärztlicher Perspektive mitgestaltet wird. Nur

wenn Ärztinnen und Ärzte frühzeitig in Entwicklungen eingebunden werden, können Potenziale in der Versorgung bestmöglich ausgeschöpft werden. Das BJÄ setzt sich dafür ein, dass der digitale Wandel zu einer besseren Patientenversorgung führt, indem digitale Gesundheitsanwendungen und Applikationen (Apps) dem Patienten dienen und nicht vornehmlich den Interessen Dritter wie Investoren, Krankenkassen oder dem Staat [1].

Weitere Positionspapiere des Bündnisses umfassen die wachsende Arbeitsverdichtung und Ökonomisierung im deutschen Gesundheitssystem, einen zunehmenden Attraktivitätsverlust der akademischen Forschung und eine oftmals fehlende Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## Konkrete und realistische Ansätze

Im interdisziplinären Austausch entwickelt das BJÄ konkrete und realistische Lösungsansätze für Herausforderungen im Gesundheitswesen. Es ist bestrebt, diese im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern und Mitgliedern der ärztlichen Selbstverwaltung umzusetzen.

Um die Herausforderungen von jungen Ärztinnen und Ärzten umfassend abzubilden und sich für diese nachhaltig einzusetzen, führten Bündnismitglieder in ihren Fachbereichen Umfragen zu den Weiterbildungsbedingungen und zu Belastungsfaktoren durch [2–4]. In einem umfassenden Dialogprozess wurden daraus Maßnahmen zur besseren Arbeitsgestaltung, Organisationsentwicklung sowie für ein gesundes und effektives Arbeiten entwickelt.



▲ Austausch mit dem Präsidenten der Bundesärztekammer, Dr. Klaus Reinhardt bei der Herbstsitzung 2019. Aus [5]



Weitere Informationen zum Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) sind in **Infobox 1** zusammengefasst.



**Johannes Birtel**<sup>1,2,3</sup>, **Max Tischler**<sup>4</sup>, **Mira Faßbach**<sup>5</sup>, **Anna Schuh**<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Universitäts-Augenklinik Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Deutschland

<sup>2</sup> Oxford Eye Hospital, Oxford University Hospitals NHS Foundation Trust, Oxford, United Kingdom

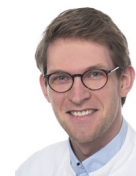
<sup>3</sup> Nuffield Laboratory of Ophthalmology, Nuffield Department of Clinical Neurosciences, University of Oxford, Oxford, United Kingdom

<sup>4</sup> Hautärzte am Markt, Dortmund, Deutschland

<sup>5</sup> Klinik für Urologie, urologische Onkologie und Kinderurologie, Helios Klinikum Duisburg, Duisburg, Deutschland

<sup>6</sup> Augenklinik, Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, München, Deutschland

## Korrespondenzadresse:



PD Dr. Johannes Birtel, MBA  
Oxford Eye Hospital, Oxford University Hospitals NHS Foundation Trust,  
Oxford OX3 9DU, United Kingdom  
[johannes.birtel@ukbonn.de](mailto:johannes.birtel@ukbonn.de)

Ophthalmologe  
<https://doi.org/10.1007/s00347-020-01180-9>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

### Infobox 1

Weitere Informationen zum Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) finden sich online unter [www.buendnisjungeaerzte.org](http://www.buendnisjungeaerzte.org) – hier kann man Positionspapiere, Pressemitteilungen, Veröffentlichungen oder Weiterbildungsbefragungen nachlesen und Informationen zu den Vertretern/innen der Fachgesellschaften und Berufsverbände finden. Für aktuelle Informationen kann man dem BJÄ unter @bjae\_aerzte auf Twitter oder @buendnisjungeaerzte auf Facebook folgen.

### Dialogforum junge Ärzte

Auf Initiative des Bündnisses fand 2015 erstmals ein Symposium für junge Ärztinnen und Ärzte beim Deutschen Ärztetag statt. Aus die-

ser Diskussionsplattform entwickelte sich in enger Kooperation mit dem BJÄ eine bei Politikern, Berufsverbänden und Ärztekammern äußerst geschätzte Veranstaltung: der „Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten“. Inzwischen steht dieses Dialogforum unter der Schirmherrschaft der Bundesärztekammer. Ebenfalls veranstaltet das Bündnis ein Diskussionsforum auf dem Fachärztetag des Spitzenverbandes Fachärzte Deutschlands (SpiFa) und setzt sich so auch in Berlin für eine stärkere Einbindung der jungen Ärztegeneration ein.

### Aktuelle Themen

Beim Frühjahrstreffen 2020 diskutierte das Bündnis mit unterschiedlichen Referenten die He-

rausforderungen von Klimaschutz und Gesundheit und welche Möglichkeiten es für die junge Ärztegeneration gibt, hier aktiv zu werden. Auch zukünftig wird sich das BJÄ für die Interessen junger Ärztinnen und Ärzte, eine hochwertige Patientenversorgung, bessere Arbeitsbedingungen, eine gute Weiterbildung, Forschung sowie für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.

### Literatur

1. Bündnis Junge Ärzte FT (2020) Positionspapier des Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) zu Digitalisierung, Applikationen (Apps) und Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen. *Chirurg* 91(3):265–266
2. Arnold H, Meyer CP, Salem J, Raspe M, Struck JP, Borgmann H (2017) Weiterbildungs- und Arbeitsbedingungen urologischer Assistenzärzte in Deutschland. *Urologe A* 56(10):1311–1319
3. Joachim SC, Bitzinger D, Arnold H et al (2020) Die Arbeits- und Weiterbildungssituation junger Ärztinnen und Ärzte in Deutschland – eine zusammenfassende Analyse von Befragungsergebnissen aus sechs Fachrichtungen. *Gesundheitswesen* 82(3):227–235
4. Raspe M, Koch P, Zilezinski M et al (2020) Arbeitsbedingungen und Gesundheitszustand junger Ärzte und professionell Pflegenden in deutschen Krankenhäusern. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 63(1):113–121
5. Fassbach M, Tischler, M, Arnold, A (2020) Das Bündnis junge Ärzte – interdisziplinär die Zukunft der Medizin gestalten. *Urologe* 59(3):385–387. <https://doi.org/10.1007/s00120-020-01138-4>